

1. August Rede

Liebi Schwiizerinne und Schwiizer,
Liebi Berbuerinne und Berbuer,
Liebi Fründe und Awesendi.

Ich fühle mich sehr geehrt, dörfe do obezstoh und am Nationalfiirtig vo de Schwiiz en Reed z'halte. Viele herzliche Dank. Ich bin sehr stolz und ha au en grosse Respäkt vor dere Ufgab.

Wo mich de Christian Schweizer agfroget het, han i öppe ½ Sekunde Bedänkziit bruucht, um mich z'entscheide, ich han zwor überhaupt noni gwüsst, ob ich öppis zum säge ha.

Vor allem han ich zersch müesse überlegge, i wellere Rolle ich möcht en Feschted halte:

1. Als Familievater?
2. I minere Rolle als Musigtherapeut? als Burnoutspezialischt? Supervisor und Konfliktmanager, als Bruefsschuellehrer für Gsundheit und Sozials?
3. i de Rolle als ehemoligs Vorstandsmitglied vom Schwiizerische Bruefsverband für Musigtherapie, zuständig für d'Usbildige und Bruefsanerkennig.
4. I de Rolle als Mitglied vo de Schwiizergsellschaft in Wien.
5. Als Zeremoniemeischer vo de Schweinebuben Berbu?
6. Als Fürwehrma vo Berbu?
7. i de Rolle als Ehremitglied vom Turnverein Berbu.
8. i de Rolle als ehemolige Dirigänt vom Berbuer Chor, de Kids-Singers (Wos leider nümme git) oder em Jugendchor?
9. Als Rückkehrer us Wien?
10. Als Schwiizer und als Berbuer?

wie au immer, ich glaube, dass d'Rolle weniger en Rolle spielt, wichtiger isch mir das, won ich verzelle und ich hoffe es het für alli es bizeli öppis drinn. Öppis zum lache, öppis zum nochedänke oder öppis zum stolz si.

Amene Morge z'Berbu vor langer Ziit. Me het Glogge ume See ume ghört lüüte. Es isch früe am Morge gsi. En umwärfende Blick id Bäрге. Me ghört Tractore is Dorf fahre, um d'Milch id Chäsi zbringe.

Vor de Chäsi stoht au scho de Wage parat, wo denn mit Läbesmittel vo Hushalt zu Hushalt fahrt und au immer sneuschte vo Berbu zbrichte weiss.

Die erschte Chind chömed vo Obe und vo Unde vom Berg und vom See, jo sogar vo Böju richtig Dorfplatz, es sind derno viel, gross und chli.

... doch was isch passiert? Öppis isch hüt andersch als anderi Mol?

Z'mitzt uf em Dorfplatz stönd drüü Elefante. Und ihr händ richtig ghört und richtig gläse i der Ziitig: Drü Elefante, ned eine, zwöi, vier oder gar füüf. Und es sind au kei parodierti Berbuer und au kei dickhütigi Gstopfti. Nei, richtig grossi ächti Elefante. Mit Rüssel, Ohre, 4 Bei, 2 Stosszähnd, emene Schwanz und halt allem, was derzue ghört.

... und für alli die, wos ned wüsse, der Dorfplatz isch die wunderschön pfllegt Wise ded unde ...

Si stönd det und me gseht, dass scho sehr viel Wise vertramplet isch und au s'Laub vo de Bäum gässe. Das stört aber niemer, - usser vielleicht eine - , denn Elefante sind uf em Dorfplatz no nie gstande.

D'Chind bliibe stoh, und sie chönne vor luuter Stuhne ihres Muul nümme zuetue.

Do ... plötzlich ... hebt de erschti sin Rüssel und es luuts z'Berbu unbekannts Trompete schallt durs ganze Dorf.

Neugierig und aglockt durs elefantastische Trompete strömed immer meh Berbuer richtig Dorfplatz. Sie chömme us allne Egge. Vo Richtig Metzg, wos wiiter hinde au en Bluemelade het. Vo Richtig See mit emene Brötli vom Volg i der Hand, verbii am romantische Bahnhof mit em gmüetliche warme Warteruum. Vo

Richtig Schützhüüsli am Sprützhüüsli verbii. Vom Berg oben abe, verbii a de Garage Steiner.

Alli sind cho, sogar de Badmeischer und au de Dorfpolizischt, wo grad mim Staubsuuger am Rügge am putze gsi isch, hät sichs ned näh lo, zcho (Dorfplozischt und Schuelhuusabwart isch ei Funktion gsi). Alli sind cho vom Saumärt, vom Bärg, vom Zopf, vom Loch, vom See, vom Gröfli, vo de Seeräbe und sogar vom Schwaderhof sind sie härcho.

... und i chönnt no mängs meh verzelle, wer no alles vo wo cho isch. S Warum isch klar: Drüü Elefante!

Am Dorfplatz sälber sind die erschte Diskussione losgange.

1. Settig han i au scho gseh, das sind Indischi.
2. Jäh, do gits no viel grösseri, weisch.
3. A somene grosse Grill müemer de lang baschtle!
4. Die ässet sicher Händöpfu.
5. Die Gägu sind guet zum dünge.
6. Als Theaterkulisse wär die ideal.
7. Das isch en geili Trompete.
8. Kennsch s' Lied „Nellie The Elephant“?
9. Do länged s' Sturmgwehr ned, um die z' bodige.
10. De hilft üs bim lösche.

... und noch dem so einiges gred und plagöred worde isch und jede sini einzeln Meinig chund to het, sind doch die erschte Idee ufcho, was me jetz söll mache.

1. De Tierarzt muess häre.
2. Mir müend em Zoo alüte.
3. De Zirkus Knie isch grad zRinech.
4. Es git doch es Kantonal Amt für Veterinärmedizin.
5. Üse Jäger weiss sicher wa mache.
6. Viellich stoht öppis im Führwehrhandbuech, Andi!
7. Was gits denn eigentli für Elefante-Gsetz?

... weisch wa! Die Elefante bhaltet mer! Das isch en Attraktion, das macht Berbu einzigartig!

Und noch dem doch en Grundtenor ghört het, dass me die drüü Elefante bhalte möchti, händ sich die erschte Gruppierige zämmeto, um z'überlegge, wie me de da astelle muess. Das heisst, d'Turnerinne und Turner händ unterenand diskutiirt. De Chor isch zäme gstande, grad näb de Musig, sogar de Hockeyverein, wo am Sunntig immer trainiert, het überleit, Füürwehr, Theaterlüüt, de Countryclub, Naturschützer, d'Schweinebuben, d'Landfraue, de Verkehrsverein alli händ sie diskutiirt und debatiirt.

... und z'mittst dinn de Gmeindrot! Verteilt under de verschiedene Vereine und Gruppierige, mit riesige Ohre wie Elefante.

- Ohre, zum zuelose! -

Überall händs zueglost, e chli deför und degäge to. Zwüschet inn isch es sogar e chli lut worde. Me dörf das jo, well me kennt sich vo de Dorfveraschtaltige, vo de Füürwehr her und sogar öppe mol vom Usgang. Niemer het Berührigsängscht mit üsem Gmeindrot.

Leider het sich denn i de nöchste Täg entschiide, dass die Elefante z'Berbu, wäg de fählende Infrastruktur nöd chönd bliibe. Gärn hätte mer sie bhalte, aber well der Ufwand zgross gsi wär, hämmers denn si lo. Mir sind üs all einig gsi.

Und z'friede und au e chli stolz, hämmer üs wieder i üseri Behuusige zruggzoge, de Dorfplatz het sich gleert. Aber no lang het me ide Vereine, im Bäre, i der Buurestube, i de Chäsi, im Volg vo dem einzigartige Ereignis gredt.

Einigi Johr spöter amene Morge z'Berbu. Me het Glogge ume See ume ghört lüüte. Es isch früe am Morge gsi. En umwärfende Blick id Bärg.

Mer ghört en Traktor fahre, me weiss ned so recht wohäre. Er hät en Luzärner Nummere. Chäsi gits keini mehr, sGebäud isch weg. Es stoht en Camper devor. Er vermittelt eim sGfühl: s'wär schön echli wäg zfahre.

S'erschte Chind chunnt, denn zwöite, e handvoll relativ chlini Schar. Grossi sind keini derbi.

.... doch was isch passiert? Öppis isch hüt andersch als anderi Mol?

Z'mitzt uf em Dorfplatz stönd drüü Elefante. Und ihr händ richtig ghört und richtig gläse i der Ziitig: Drü Elefante, ned eine zwöi, vier oder gar füüf. Und es sind au kei parodierti Berbuer und au kei dickhütigi Gstopfti. Nei richtig grossi ächti Elefante. Mit Rüssel, Ohre, 4 Bei, 2 Stosszähnd, emene Schwanz und halt allem, was derzue ghört.

Und für alli die, wos immer no ned wüsse, der Dorfplatz isch die wunderschön pflegti Wiese ded unde.

Si stönd det und me gseht, dass scho sehr viel Wise vertramplet isch und au s'Laub vo de Bäum gässe. Das stört aber niemer, - usser vielleicht eine - , denn Elefante sind uf em Dorfplatz scho mol gstande.

Einzelni Chind bliibe stoh und sie chönne vor luuter Stuhne ihres Muul nümme zuetue. Die andere laufed wiiter: Da han i scho mol uf Youtube gseh.

Do ... plötzlich ... hebt de erschti sin Rüssel und es luuts z'Berbu mittlerwiile bekannts Trompete schallt durs ganze Dorf.

Neugierig und aglockt durs elefantastische Trompete, strömed es paar Berbuer richtig Dorfplatz. Sie chömme us allne Egge. Vo det wo mol en Metzg und en Bluemelade gsi isch. Vo richtig See mit emene Mars vom Automat am Bahnhof i der Hand, wo me dur Türe i de romantische Warteruum vo damals cha ieluege (ned innego, gwartet wird duss) Vo Richtig Schützehüüsli, wo kei Schütze meh schüssed, am ultimative Wärkhof verbi, wo wiiter unde s'härzige Sprüzehüüsli stoht. Vom Berg obe-n- abe, a de Garage Steiner verbi, wos immer no git.

Es paar sind cho, aber kei Badmeischer, Huuswärt vo de Badi heisst das Jetzt. Au kei Dorfpolizischt, d'Regionalpolizei Aargau Süd hät grad z'Menzike z'tue und d'Ranger vom Hallwilersee sind ebe am See.

Die, wo cho sind, chömmed vo de gliichen Ort wie früener, händ aber en anderi Adress, - ohni, dass sie tzüglet händ.

Aber au damol isch klar, warum Sie chömed: Drüü Elefante!

Und natürli sind au damol wieder Diskussione losgange. Mer het wieder so einiges gred, es bizeli plagöred. D'Vereine und Gruppieriege sind nach wie vor zämme gstande.

... und de Gmeindrot ...

Ich möcht a dere Stell, d'Gschicht ned wiiterfüere. Es goht mir ned umene Analyse, vo dem wa früener gsi isch und hüt. Jede cha sälber drüber nochedänke.

Eis möcht ich aber betone, s'Resultat isch damals wie hüt s'gliche blibe: Wäg de fählende Infrastruktur händ die Elefante nöd chönne z'Berbu bliibe.

Einzig der Wäg zu dere Entscheidig isch ned ganz gliich gsi.

Es git öppis, wo Ihr, liebi Berbuer, mir gä händ und zwor scho vor langer Ziit. Öppis won ich i mer inne träge und au i minere Ziit in Wien unter keine Umständ ha welle loslo. Wien isch andersch und mängisch bin ich zwunge worde, das „Öppis“ loszlo.

Es isch öppis, won ihr alli sehr guet kennet, und alli in Euch inne träget. Öppis won unter keine Umständ dörf veränderet wärde! Au wenn mir dodemit einzigartig, wohl sogar en Insle i der ganze Schwiiz sind. Zwiiliechtig, simmer wäge dem ned, agstaubt sicher au ned.

Im Gägeteil, das wo mir als Berbuer no händ, was anderi scho länger abgäh händ, isch öppis Urschwiizerisches. Es isch öppis, wo scho vor 720 Jahr die erschte Aafäng gfunde hät. Es isch öppis, wo 1848 i de Bundesverfassig gfeschtigt worde nisch und für damaligi Ziite bahnbrechend und einzigartig gsi isch. Öppis, wo derzue gführt het, dass es üs hüt so goht, wies üs ebe goht: - Nämli Guet!

Öppis, won üs anderi drum beniide, au d'Wiener, wo luut enere wältwiite Studie, die läbenswerteshti Stadt vo de Wält isch, nach Züri.

Es isch öppis, wos nur giit, wens üch git.

Ich rede vo de Berbuer Demokratieform. En Demokratie, wo ohni Parteie, wo eim s'Dänke abnämend, iiwandfrei funktioniert. En Urdemokratie, wo de Unterschied zwüsche Gsätzgäbig (ebe das sind mir alli) und Us-Führig (de Gmeindrot) klar isch. En Demokratie, wo ned einzeln oder chluni Grüppli d'Macht händ, sondern usschliesslich d' Bürger, als Ganzes. Das macht der Einzeln z'friede.

- Mir wähled jo schliesslich kei Landvögt. -

Für üs Schwiizer, und do z'Berbu für üs Urschwiizer, isch Demokratie und Gwaltetrennig eis vo de wertvollschte und högschte Güeter!

Mir chönne viel verändere, mer chönne alts verschwinde lo und neus iifüere. Bitte aber immer mit em Bewusstsi, was wäg isch, isch wäg und chunnt nümme. Mer cha Hüüser abriise, denn gits öppis nöis, won i zum vornherein ned wörkli weiss, obs besser isch. Die vo üch, wo scho mol baut händ, wüsse, dass me trotz beschter Planig ersch bi de Fertigstellig gseht, ob alles rächt isch. Und es git immer öppis, wo denn ned passt.

und ebe, was wäg isch, isch wäg!

Me cha es Huus erhalte, denn bliibt eifach alles gliich und me feschtigts uf Ziit usse. Das mache mer Berbuer mit de Schuel, entgäge allne Gsetz. Mir wehred üs und hebed das, was wichtig und wertvoll isch.

Me cha es Huus aber au Renoviere, denn tuet me die Teil erneuere, wo ned so guet sind, die guete vertraute, lot me aber si. Egal, ob me renoviert, abriest oder erhaltet, es macht nüd, wenn d'Planig öppe mol länger dured.

D'Schnällläbigkeit i Üsere Welt produziert nömli Burnouts. Au en Gmeind oder en Staat cha-n- in es Burnout falle. Dass heisst, in en Zuestand, wo nüd me goht, in en Zustand vonere absolute Erschöpfig vo de Ressource! (Griecheland, morn vielleicht d'USA)

Es isch kei Schand, sicher und langsam ei Fuess vor de Anderi tsetze! Im Gägeteil!

Liebe Schwiizerinne und Schwiizer,
Liebi Berbuerinne und Berbuer,
Liebi Fründe und Awesendi!

Wenn mir alli do z'Berbu die Urform vo de diräkte Demokratie pfleged, erhaltet und usüebed, denn sind mer uf em sichere Wäg und falled weniger töif. D'Erschöpfig bliibt us.

Es isch sehr wichtig, dass au alli, wo neu uf Berbu chömmed und cho sind (sit März 2010 insgesamt 79 Neuzuezüger), ... dass alli das Berbuer Demokratieprinzip, wo jede öppis t'säge het, verstönd, mitträged und mitmached. Es länged ned, wenn immer meh Lüüt dohäre chömmed und do en schöne Schlofplatz und en schöni Gägend gfunde händ.

D'Urdemokratie vo üch Urschwiizer, schwiizerischer als d'Schwiiz - direkter als direkt - , ohni Parteie, aber mit vielne Kompromis, isch die gröshti Chance für Berbu en gmeinsame, sichere und für alli stimmige Wäg zgoh und es Berbu z'gstalte, wo einzigartig isch und bestoh bliibt.

Vo ganze Härze möchte ich euch danke, dass Ihr mir alli die Urform vo de direkti Demokratie zeiged und gänd, wo-n-ich stolz druf bin und egal, wo-n-ich mich uf dere Wält bewege, allne verzelle.

Viele Dank!